

Mai–Juli 2026



Gemeindebote

bonhoeffer.ekihd.de

Mehr als Gemeinde:
Kirchheim im Kooperationsraum
Heidelberg



Unsere Pfarrer:innen

Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

fabian.kliesch@kbz.ekiba.de
Sprechstunde: Dienstag, 16.00–17.00 Uhr
im Café Bohne und nach Vereinbarung

Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

christiane.bindseil@kbz.ekiba.de
Sprechstunde: Mittwoch, 17.00–18.00 Uhr
im Café Bohne und nach Vereinbarung



Unser Pfarramt

Pfarramtssekretärin: Anna Hoti

Oppelner Str. 2, 69124 Heidelberg
bonhoeffergemeinde@ekihd.de
Tel: 062 21-71 22 48

Öffnungszeiten:

Di 14.00–16.00 Uhr
Mi 08.30–12.30 Uhr
Do 08.30–12.30 Uhr
Fr 08.30–12.30 Uhr

Café Bohne

Kontakt:

cafe@bohnehd.de
Glatzer Str. 31
Eingang Breslauer Str.
69124 Heidelberg

Öffnungszeiten:

Mo–Mi 15.00–18.00 Uhr
Do 17.00–20.00 Uhr
So 11.00–14.00 Uhr

Kindergarten Arche

Leitung:

Carmen Auler-Rasmus
Glatzer Str. 31
69124 Heidelberg
Tel: 062 21-4 35 04 00

Kinderklub Kirchheim

Leiterin: Dawn Frieler

Glatzer Str. 31
Ecke Oppelner Str.
69124 Heidelberg
Tel: 062 21-78 44 77

Bankverbindungen (Volksbank Kurpfalz)

Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN: DE34 6709 2300 0033 3123 00

Diakonieverein Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70

Förderverein Bonhoeffer-Gemeinde

Heidelberg Kirchheim e. V. (Café Bohne)

IBAN: DE93 6725 0020 0009 3406 96

(Sparkasse Heidelberg)

Ökumenische

Nachbarschaftshilfe

Lochheimerstr. 39
69124 Heidelberg
Tel: 062 21-4352-492 (AB)
H: 0151-27 1956 47

Sprechstunde:

Mo 08.30–10.00 Uhr



bonhoeffer.ekihd.de

Impressum:

Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 4 Ausgaben pro Jahr | gemeindebote.org

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Schriftleitung und Gestaltung: E. Hänßgen, C. Schramm, N. Hammer

Druck: Textdat-Service gGmbH Weinheim, Inklusions-Unternehmen

Auflage: 3.500 Stück

Der nächste Gemeindebote erscheint am 01.08.2026 | Redaktionsschluss ist am 10.07.2026

Bildnachweis: privat/Gemeindearchiv, pixabay.de, gemeindebriefhelfer.de



Mehr als Gemeinde – den eigenen Blick weiten



„**Meine Augen sehen auf den Herrn**“ – so heißt es in Psalm 25. Ein starkes Bild. Und doch stellt sich eine ehrliche Frage: Was sehen wir eigentlich wirklich?

Als jemand, der auch Medizin studiert hat, fasziniert mich, dass unser Auge eine kleine Schwachstelle hat: den sogenannten blinden Fleck. Dort, wo der Sehnerv aus der Netzhaut austritt, gibt es keine Sehzellen – wir können an dieser Stelle tatsächlich nichts sehen. Und doch merken wir es nicht. Das zweite Auge ergänzt, und unser Gehirn füllt die Lücke einfach auf. Es „dichtet“ uns ein vollständiges Bild.

Man kann das selbst ausprobieren: Malen Sie auf ein Blatt rechts ein kleines Kreuz und links daneben – etwa zwei Finger breit entfernt – einen Punkt. Schließen Sie das rechte Auge, schauen Sie mit dem linken auf das Kreuz und bewegen Sie das Blatt langsam auf sich zu. Plötzlich verschwindet der Punkt. Er fällt genau in den blinden Fleck – und doch sehen wir weiter ein vollständiges Bild.

Vielleicht ist das mehr als ein medizinisches Phänomen. Vielleicht beschreibt es auch unseren Alltag. Und das interessiert mich als Theologe. Wir leben in unseren vertrauten Kreisen, in unseren „Bubbles“. Wir kennen unsere Nachbarschaft, unsere Wege, unsere Gemeinde. Aber oft wissen wir wenig darüber, wer ein paar Straßen weiter lebt – geschweige denn auf der anderen Seite der Bahnlinie oder in einem anderen Stadtteil.

Die Bibel erzählt dazu eine eindrückliche Geschichte: Der Prophet Bileam reitet auf seiner Eselin los. Auf dem Weg steht ein Engel Gottes – doch Bileam sieht ihn nicht. Die Eselin aber sieht ihn sehr wohl. Sie bleibt stehen, weicht aus, widersetzt sich. Bileam wird ärgerlich. Erst als Gott ihm die Augen öffnet, erkennt er, was die ganze Zeit vor ihm war. Eine eigentümliche, fast humorvolle Geschichte im 4. Buch Mose 22 – und doch voller Wahrheit: Manchmal sehen andere mehr als wir selbst.

Für uns als Kirche heißt das: Wir sind mehr als unsere eigene Gemeinde. Im Kooperationsraum Heidelberg gehören wir zusammen – über Grenzen hinweg.

Dabei geht es zunächst nicht darum, möglichst viel zusätzlich zu tun. Es beginnt mit einer Haltung: andere wahrzunehmen, ihnen mit Wertschätzung zu begegnen und offen zu sein für das, was sie einbringen.

Das zeigt sich ganz konkret: Wenn in ganz Heidelberg die ökumenische Osteraktion „**Hoffnung trotz allem**“ sichtbar wurde und an vielen Orten daran erinnert, dass Hoffnung alle Menschen trägt. Wenn beim Kinderkirchentag in der Heiliggeistkirche Kinder aus unterschiedlichen Gemeinden zusammenkommen. Wenn Konfirmandinnen und Konfirmanden sich auf den Weg machen dorthin, wo ihre Freundschaften sind und wo Formen von Konfi-Arbeit sie ansprechen. Oder wenn wir Gäste aus anderen Gemeinden, Kirchen und Ländern einladen und sie uns Anteil geben an ihrem Glauben und ihrer Sicht auf die Welt.

In all dem wird spürbar: Kirche ist größer als der eigene Blick. Gottes Geist wirkt vielfältig – auch jenseits dessen, was wir gewohnt sind.

Am Ende der Bileam-Geschichte steht ein überraschender Satz: „**Siehe, zu segnen ist mir befohlen; Gott hat gesegnet, und ich kann's nicht wenden.**“ – Gott sieht weiter als wir. Und er lädt uns ein, die Welt mit seinen Augen zu sehen – offener, weiter und respektvoller.

Ihr Pfarrer Fabian Kliesch

Kirche gemeinsam gestalten – Stimmen aus Kirchheim und für Heidelberg

Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen. Von denen, die Verantwortung übernehmen, Ideen entwickeln, Fragen stellen und den Mut haben, Zukunft zu gestalten. In Kirchheim erleben wir genau das: eine lebendige Gemeinde, getragen von engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen, die ihren Glauben nicht nur für sich behalten, sondern ihn in die Gemeinschaft hineintragen.

Die folgenden Beiträge geben Einblicke in dieses vielfältige Engagement. Sie stammen von Menschen aus unserer Gemeinde, die sich auf unterschiedliche Weise für Kirche einsetzen – vor Ort in Kirchheim, in der Synode Heidelberg und im entstehenden Kooperationsraum. Ihre Perspektiven zeigen: Kirche ist heute mehr denn je ein gemeinsames Projekt.

Dabei wird deutlich, dass wir uns in einer Zeit des Wandels befinden. Strukturen verändern sich, Ressourcen werden knapper, Erwartungen vielfältiger. Der sogenannte „Kooperationsraum Heidelberg“ ist eine Antwort auf diese Entwicklungen. Er bedeutet nicht, dass unsere Gemeinden ihre Identität verlieren. Im Gegenteil: Die einzelnen Pfarrgemeinden bleiben bestehen und behalten ihr eigenes Profil. Zugleich entsteht ein verbindlicher Rahmen für Zusammenarbeit.

Konkret heißt das: Hauptamtliche arbeiten künftig stärker in gemeinsamen Dienstgruppen zusammen, Aufgaben werden koordiniert, und Themen können über Gemeindegrenzen hinweg gestaltet werden. Ehrenamtliche und Hauptamtliche bewegen sich dabei in einem gemeinsamen Raum, in dem Engagement nicht an Ortsgrenzen endet. So kann Kirche gleich-

zeitig nah bei den Menschen vor Ort bleiben und dennoch ihre Kräfte bündeln, um auch stadtweit wirksam zu sein.

Diese Spannung – zwischen Vertrautem und Neuem, zwischen lokaler Verwurzelung und gemeinsamer Verantwortung – prägt viele der folgenden Beiträge. Sie zeigen, wie unterschiedlich Menschen diesen Wandel wahrnehmen: als Herausforderung, als Aufgabe – und als Chance.

Was alle Stimmen verbindet, ist die Überzeugung, dass Kirche mehr ist als Struktur. Sie ist Beziehung, Gemeinschaft und gelebter Glaube. Sie entsteht dort, wo Menschen einander begegnen, einander zuhören und gemeinsam nach Antworten suchen. Gerade in einer Zeit, in der vieles unsicher scheint, gewinnt diese Form von Gemeinschaft an Bedeutung.

Kirchheim bringt in diesen Prozess viel ein: eine gewachsene Gemeindekultur, kreative Ideen, generationsübergreifendes Miteinander und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren. Gleichzeitig profitiert unsere Gemeinde vom Austausch mit anderen – von neuen Impulsen, anderen Perspektiven und gemeinsamen Projekten.

Die folgenden Texte laden Sie ein, diese Vielfalt zu entdecken. Sie geben Einblick in persönliche Beweggründe, in Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern und in Hoffnungen für die Zukunft unserer Kirche in Heidelberg.

Vielleicht entdecken Sie dabei auch Anknüpfungspunkte für sich selbst. Denn Kirche lebt davon, dass Menschen mitgehen, mitdenken und mitgestalten.

Pfarrer Fabian Kliesch

Verantwortung übernehmen – für unsere Gemeinde und unsere Kirche

Fabian Kliesch als Gemeindepfarrer und stellvertretender Dekan der evangelischen Kirche in Heidelberg.



Liebe Gemeindeglieder, in den vergangenen Wochen hat sich für mich eine neue Aufgabe ergeben, über die ich Sie gerne persönlich informieren möchte: Die Synode hat mich zum stellvertreten-

den Dekan unseres Kirchenbezirks Heidelberg gewählt. Dieses Vertrauen freut mich sehr – und zugleich ist mir wichtig, von Anfang an klar zu sagen: Ich bleibe Ihr Gemeindepfarrer. Ich bin weiterhin für Sie da, ansprechbar, präsent – in Gottesdiensten, Gesprächen und im Alltag unserer Gemeinde.

Warum habe ich mich für dieses zusätzliche Amt beworben?

In den letzten Jahren habe ich immer wieder erlebt, wie sehr sich unsere Kirche verändert. Strukturen wandeln sich, Kooperationen entstehen, neue Formen von Zusammenarbeit werden erprobt. Das bringt Herausforderungen mit sich – aber auch große Chancen. Ich habe den Wunsch, diese Entwicklungen nicht nur zu beobachten, sondern aktiv mitzugestalten.

Meine Erfahrungen aus der Gemeindegliederarbeit nehme ich dabei bewusst mit: die Nähe zu Ihnen, die konkreten Begegnungen, die Freude, aber auch die Fragen und Sorgen, die viele Menschen bewegen. Zugleich haben mich meine Tätigkeiten in Seelsorge, im klinischen Bereich und im Bildungsfeld gelehrt, dass Kirche größer

ist als die einzelne Gemeinde. Sie ist vielfältig, vernetzt und an vielen Orten wirksam – oft auch jenseits der klassischen Gottesdienste.

Als stellvertretender Dekan gehört es nun zu meinen Aufgaben, an Leitungsfragen mitzuwirken, Verantwortung in verschiedenen Gremien zu übernehmen und den Dekan, Dr. Christof Ellsiepen, zu vertreten. Dabei ist mir besonders wichtig, dass wir als Kirche klar erkennbar bleiben: in unseren Werten, in unserer Haltung und in unserer Verantwortung für die Gesellschaft. Kirche ist keine Privatsache – sie steht für Nächstenliebe, Zusammenhalt und Menschenwürde.

Gleichzeitig liegt mir am Herzen, dass bei allen strukturellen Veränderungen die persönliche Nähe nicht verloren geht. Viele Menschen wünschen sich verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, gerade auch in Zeiten des Umbruchs. Dieses Bedürfnis nehme ich sehr ernst – und es prägt auch mein Verständnis von Leitung.

Ich sehe meine neue Aufgabe daher nicht als Abstand von der Gemeinde, sondern als Erweiterung meines Dienstes: Ich möchte unsere Gemeinde gut vertreten, ihre Perspektiven einbringen und zugleich Impulse zurück in unsere Arbeit vor Ort tragen.

Für Ihr Vertrauen, Ihre Begleitung und Ihre Rückmeldungen bin ich dankbar.

*Herzlich
Ihr Pfarrer Kliesch*

Vorstellung Ältestenkreis



Liebe Gemeinde, unser neuer Ältestenkreis, der am 30. November 2025 gewählt wurde, hat sich am 11. Februar konstituiert und nimmt nun richtig Fahrt auf. Wir starten mit einem tollen neuen Team. Einem Team, in dem viele unterschiedliche Erfahrungen, neue Ideen und frische Perspektiven zusammenkommen. Diese Vielfalt tut uns gut und gibt unserer gemeinsamen Arbeit für die Gemeinde eine gute Grundlage.

Eines der Themen, die uns als Ältestenkreis sehr am Herzen liegen, ist die Sanierung und der Erhalt unserer Petruskirche. Die Kirche ist für unsere Gemeinde weit mehr als ein Gebäude – sie ist eines der Herzstücke von Kirchheim, ein geistliches Zuhause, ein Ort des Gebets, der Musik, der Gemeinschaft und auch der Stille. Das gilt es einmal zu erhalten, aber andererseits auch zukunftssicher zu machen, indem wir gemeinsam mit Mut und Engagement neue Wege gehen zur Nutzung unserer Kirche.

Sehr wichtig ist für uns als Ältestenkreis, dass wir die so offene und lebendige Gemeinde bleiben, die wir sind – auch im Kooperationsraum Heidelberg.

Mir persönlich ist bei allen Themen, mit denen wir uns beschäftigen, besonders wichtig, dass wir als Ältestenkreis für die Gemeinde ansprechbar sind. Für Fragen, Sorgen, Ideen und auch für kritische Stimmen. Gemeinde lebt vom Austausch – und davon, dass Menschen einander zuhören.

Mit Vertrauen, Offenheit und Gottes Segen möchten wir diesen Weg gehen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen, auf interessante Gespräche und auf die gemeinsamen Schritte in die Zukunft unserer Gemeinde.

Claudia Schramm
Vorsitzende des Ältestenkreises

Ein doppelter Blick auf Kirche vor Ort und in ganz Heidelberg

Julia Breuer: Kirchheimerin und Leitung der Personalabteilung der evangelischen Kirche Heidelberg.

1. Mein Blick von innen

Als Leitung der Personalabteilung im Kirchenbezirk Heidelberg erlebe ich meine Arbeit als unglaublich spannend, lohnend und positiv. Ich mache meinen Job wirklich gern!



Aktuell beschäftigt uns besonders die große Fusion zum Dienstleistungszentrum Nord. Ganz praktisch bedeutet das: Mehrere Kirchenbezirke wachsen zu einer organisatorischen Einheit zusammen. Wir arbeiten intensiv daran, Prozesse zu vereinheitlichen, Abläufe zu verbessern und uns an neue Rahmenbedingungen anzupassen – damit wir ab dem 01.01.2027 als starkes Dienstleistungszentrum für alle Kirchengemeinden und Kirchenbezirke gute Unterstützung bieten können. Denn: Je besser wir im Hintergrund arbeiten, desto besser kann Kirche vor Ort wirken.

2. Woran ich den Wandel merke

In meinem Aufgabenbereich ist der Wan-

del sehr konkret sichtbar: Der Rückgang an Kirchenmitgliedern bedeutet, dass wir unsere Personalstrukturen anpassen müssen. Das ist nicht immer leicht, aber absolut notwendig, damit wir in den Gemeinden weiterhin gute Arbeit leisten können.

Für mich ist klar: Kirche lässt sich nicht in Zahlen messen. Und trotzdem trage ich Verantwortung dafür, dass unser Personalhaushalt tragfähig bleibt. Wir tun das im engen Zusammenspiel aller Abteilungen und immer mit dem Wohlergehen der Mitarbeitenden und der Menschen, für die wir da sind, im Blick.

3. Kooperationsraum – was heißt das praktisch?

Kooperationsräume bedeuten für mich vor allem: Veränderungen gut gestalten. Dazu gehören strukturelle Anpassungen, Fusionen und neue Aufteilungen – immer verbunden mit viel Kommunikation.

Wir arbeiten hier sehr lösungsorientiert und transparent mit Pfarrer*innen, Mitarbeitenden und allen beteiligten Abteilungen zusammen.

Veränderungen bringen natürlich Herausforderungen, aber auch unglaublich viel Positives: neue Ideen, frischen Wind und das gute Gefühl, gemeinsam zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. Das stimmt mich wirklich hoffnungsvoll.

4. Kirchheim im Blick

Ich lebe seit 2008 in Kirchheim und liebe diesen Stadtteil. Für mich fühlt es sich an wie ein Dorf mitten in der Stadt – warm, heimelig und voller Leben.

Besonders schätze ich die große kulturelle Vielfalt und meine bunte Nachbarschaft. Und am schönsten finde ich die vielen Kinder und Jugendlichen: Kirchheim ist jung, lebendig und trägt so viel positive Energie in sich. Ich sehe darin ein riesiges Potenzial für die Gemeinde und für unser Miteinander.

5. Was bedeutet Kirche für mich?

Für mich ist Christsein etwas sehr Praktisches: Nächstenliebe, Solidarität und Hilfsbereitschaft sind Werte, die ich jeden Tag lebe.

Ich glaube fest daran, dass jeder Mensch von Gott geliebt wird und die gleiche Würde hat. Deshalb sind Respekt und Wertschätzung für mich unverzichtbar. Mein Glaube zeigt sich nicht in Regeln, sondern darin, wie ich Menschen begegne. Gerade in Zeiten, in denen Veränderungen viele verunsichern, versuche ich bewusst freundlich und positiv zu bleiben – weil Freundlichkeit manchmal eine völlig neue Perspektive öffnen kann.

Julia Breuer

Warum du – warum jetzt?

Katrina Klix: Jurastudentin aus Kirchheim und stellvertretende Synodenvorsitzende der evangelischen Kirche in Heidelberg.

Ich bin auf dem Land groß geworden. Dort ist die Kirchengemeinschaft eher eingeschlafen. Umso mehr habe ich mich gefreut, eine so aktive Kirche in Heidelberg – besonders hier in Kirchheim – zu erleben. Die Entscheidung, mich auch einzubringen, war schnell gefasst. Bevor ich auf unseren Pfarrer Fabian Kliesch zugehen konnte, gab er mir den Flyer zur Stadtsynode in die Hand. Seit dieser Legislaturperiode kann sich jeder bewerben, nicht nur die Gemeindeältesten. Da dachte ich mir, probiere ich's mal. Ich möchte Studenten, vor allem aber jungen Erwachsenen, eine Stimme in der Kirche geben. Daher habe ich mich auch für den stell-



vertretenden Synodenvorsitz beworben (und gewonnen!). Ich hoffe, frischen Wind und neue Ideen mitzubringen. Kirche sollte mehr intergenerational werden.

Wo steht Kirche in Heidelberg?

Die Kirche in Heidelberg hat viele Angebote, etwas für mich Ungewohntes. Sich als Neuankömmling einzufinden, kann schwierig sein. Ich möchte Impulse setzen, digitaler zu werden. Mehr auf Social Media zu setzen. Junge Erwachsene sollten sich auch angesprochen fühlen. In Heidelberg ist fast jeder vierte Student. Trotzdem fehlen diese in der Kirche. Das möchte ich ändern. Mehr Sichtbarkeit für uns in der Kirchengemeinschaft schaffen.

Was hat Kirchheim vom Kooperationsraum?

Ich denke, Kirchheim kann vor allem von dem Austausch mit anderen Pfarrgemeinden profitieren. Ideen mitnehmen, die anderswo gut anlaufen. Der Kooperationsraum muss aber zunächst erprobt werden. Vieles ist noch nicht festgelegt. Es heißt erstmal: abwarten und Tee trinken.

Was bringt Kirchheim ein?

Kirchheim bringt eine sehr aktive Gemeinde ein. Wir zeigen, dass oft einfach nur das Angebot da sein muss. Alles weitere findet sich, wie etwa die Nachfrage oder Mitarbeiter. Ich denke, Kirchheim kann auch mit all den kreativen Köpfen glänzen.

Was wünsche ich mir?

Ich hoffe, mehr junge Erwachsene in der Kirche zu sehen. Auch mehr Angebote für uns zu schaffen. Nach der Konfirmation bis zur Hochzeit oder Taufe der eigenen Kinder ist eine große Lücke. Kirche braucht Angebote, die diese Lücke füllen. Ich wünsche mir, von der Vorstellung „Kirche ist etwas für alte Menschen“ wegtreten zu können.

So bleiben wir im Gespräch...

Gerne dürfen Sie mich immer in der Gemeinde ansprechen, mit Ihren Sorgen oder

Ideen zu mir kommen. Ich möchte der Gemeinde nahe bleiben, wirklich die Wünsche der Gemeindemitglieder umsetzen. Ich freue mich darauf, von der Kreativität aller zu profitieren. Gerne bin ich auch immer per Mail erreichbar unter: Katrina.Klix@kbz.ekiba.de.

Katrina Klix

Mein Blick auf Gemeinde: Kirchheim im Kooperationsraum Heidelberg

Claudia Schramm: Kirchheimerin, Prädikantin, Vorsitzende des Ältestenkreises und Mitglied der evangelischen Stadtynode Heidelberg.

Wenn von „Kooperationsraum Heidelberg“ die Rede ist, schwingt vielleicht zunächst ein ungutes Gefühl mit. Viele Fragen stehen im Raum: Wo wird unsere Gemeinde in dieser neuen Kirchenstruktur ihren Platz finden? Welchen Einfluss hat die Bildung des Kooperationsraums auf unser Gemeindeleben?

Wir dürfen nicht vergessen, Gemeinde ist mehr als eine Struktur – sie ist für viele von uns Heimat, Beziehung, Gemeinschaft.

Aber wie können wir uns das bewahren? Die Kirche verändert sich. Mitgliederschwund und Gebäudereduzierung sind nur zwei Schlagworte, die immer wieder genannt werden und so bedrohlich wirken.

Dass sich die Kirche und die Gemeinden den Veränderungen anpassen müssen ist leider unvermeidlich.

Der Kooperationsraum Heidelberg ist ein Versuch unserer Kirche, dieser Entwick-



lung gemeinsam entgegenzusteuern: mit Zusammenarbeit und Synchronisierung von Aufgaben und Tätigkeiten, ohne dass dabei die Identität der einzelnen Gemeinden verloren geht.

Um genau daran mitzuarbeiten, habe ich mich für einen Sitz in der Stadtsynode beworben.

Seit vielen Jahrzehnten engagiere ich mich ehrenamtlich in unserer Kirche. In all den Jahren habe ich gelernt, dass Wandel nicht einfach ist. Er fordert heraus, verunsichert und tut manchmal weh. Aber er eröffnet auch Chancen – wenn wir alle ihn gemeinsam gestalten.

Der Kooperationsraum Heidelberg ist für mich Ausdruck genau dieser gemeinsamen Verantwortung. Dass wir über Gemeindegrenzen hinausschauen und Kirche als etwas Größeres denken: als Gemeinschaft, die ihre Kräfte bündelt, voneinander lernt und gemeinsam Zukunft gestaltet.

Und gerade unsere Bonhoeffer-Gemeinde in Kirchheim kann sich mit erhobenem Haupt im Kooperationsraum einbringen und zeigen, wie Kirche und Gemeinschaft unter den aktuellen Gegebenheiten funktionieren kann als Sinnbild einer lebendigen und offenen Gemeinde.

Unsere Gemeinde ist geprägt von engagierten Ehrenamtlichen, von Erfahrung im Umgang mit Veränderungen und von einer offenen, herzlichen Haltung. Formate wie das Café Bohne, eine lebendige Öffentlichkeitsarbeit und der Mut, Neues auszuprobieren, sind Teil unserer „Kirchheimer Handschrift“. Diese Stärken können auch für andere Gemeinden wertvoll sein.

Ich möchte mich dafür einsetzen, auch in der Synode, dass Kirchheim im Kooperationsraum sichtbar bleibt: als Gemeinde mit Profil, mit Offenheit und mit der Bereitschaft, Verantwortung zu teilen. Eine

Gemeinde, die weiß, wo ihre Wurzeln sind – und die dennoch den Blick nach vorne richtet.

Besonders wichtig ist mir, dass wir alle im Dialog bleiben. Kirche lebt vom Gespräch, vom Zuhören und vom gemeinsamen Nachdenken.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen: auf Rückmeldungen, Fragen und Ideen. Denn nur wenn wir miteinander im Gespräch bleiben, kann aus „mehr als Gemeinde“ eine lebendige, tragfähige Kirche für Heidelberg werden.

Claudia Schramm / Vorsitzende des Ältestenkreises und Prädikantin

In Bewegung bleiben: Kirche wandelt sich und jeder Stadtteil hat was einzubringen

Dr. Lothar Bauerochse, Theologe und Journalist beim Hessischen Rundfunk, Vorsitzender der Stadtsynode der evangelischen Kirche in Heidelberg.

Als der neu zusammengesetzte Stadtkirchenrat kürzlich zu einem ersten Klausur-Wochenende zusammenkam, war ein Teil der Kennenlern-Runde die Frage, wie oft wir jeweils im Leben umgezogen sind. Ich fand mich irgendwo ganz am Rande wieder, weil ich in meinem Leben wirklich sehr oft den Wohnort gewechselt habe. In der länglichen Liste früherer Adressen finden sich auch zwei Kirchheimer Straßennamen: Allensteiner Weg und Hardtstraße. Später bin ich nach Handschuhshaus gezogen und bin dort nach wie vor in der Friedens-



gemeinde engagiert. Aber dann, wieder ein Umzug. Inzwischen lebe ich in Neuenheim. Und wenn ich die Gedanken und Gefühle zurückwandern lasse, dann spüre ich, dass jeder Stadtteil einen eigenen Charakter hat und ein ganz eigenes Lebensgefühl verströmt. Und zugleich, wenn ich heute durch Kirchheim komme, dann entdecke ich so viel Neues. Der Kirchenraum, in den ich damals ging, ist nicht mehr da. Stattdessen ein einladender, mich neugierig machender Neubau. Auch die Friedenskirche in Handschuhsheim sieht nicht mehr so aus, wie ich sie mal kennengelernt habe.

Viel ist in diesen Jahren in Bewegung gekommen. Veränderung ist zum Dauerzustand geworden. Vielen macht das zu schaffen. Veränderung ist anstrengend. Und in unseren Gemeinden haben wir die Notwendigkeit zur Veränderung zu oft nur als Aufforderung zum Sparen wahrgenommen. Auch beim neuen Miteinander der Heidelberger Gemeinden im Kooperationsraum ging es oft darum, was wir lassen und was wir aufgeben müssen. Aber ihre eigentliche Kraft kann die Kooperation entfalten, wenn wir die Eigenheit jeder einzelnen Gemeinde wahrnehmen und fragen, was sie besonders gut in die größere Gemeinschaft einbringen kann. Ich würde mir wünschen, dass jede Gemeinde sich fragt: Was können wir besonders gut? Wo wird in dem, was wir tun, besonders gut erkennbar, welche Kraft in unserem Glauben steckt? Und was von dem, was wir tun, ist wichtig für das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt?

Und dann kommt der neugierige Blick auf die anderen Gemeinden: Von welchen Stärken der anderen können wir profitieren? Wo können wir uns von anderen helfen lassen und brauchen das dann nicht mehr selbst zu tun? So kann die Kooperation der Heidelberger Gemeinden mit

Leben erfüllt werden, wenn wir über den Tellerrand blicken, Stärken wahrnehmen, teilen lernen.

Denn darauf wird es ankommen im neuen Kooperationsraum, dass Kirche in Heidelberg sichtbar bleibt für die Stadt. Und dass Menschen erfahren können: Was Kirche sagt und tut, ist relevant für mich und mein Leben und für die Menschen um mich herum. Dafür werden wir in den kommenden Jahren genauer in den Blick nehmen müssen: Wo wird Kirche gebraucht? Was kann die evangelische Kirche einbringen ins gesellschaftliche Miteinander, und zwar in ökumenischer Gemeinschaft mit den anderen christlichen Kirchen und Gemeinden? Was ist das besondere Profil unserer kirchlichen Stimmen? Und dafür brauchen wir die Stimmen der Gemeinden, die sich mit ihren Stärken in diese größere Gemeinschaft einbringen.

Dr. Lothar Bauerochse

Gemeinde verbindet Generationen: vor Ort in Kirchheim und im ganzen Stadtgebiet

Marco Winzen: Kirchheimer Student und Mitglied der evangelischen Stadtsynode Heidelberg.

Mit meiner Kandidatur für die Stadtsynode wollte ich die Chance nutzen um von den vielen Gnaden, die ich durch die Kirche in den letzten Jahren erfahren durfte, etwas durch meine Mitarbeit an der Kirche zurückzugeben. Gleichzeitig dachte ich mir, dass es sicherlich nicht schaden könne, wenn junge Stimmen mehr Gehör in kirchlichen Gremien finden.



Die Kirche in Heidelberg befindet sich wie auch anderswo in einer Phase mitunter unangenehmen Strukturwandels. Auf Dauer werden wir weniger Pfarrpersonal zur Verfügung haben, was Kirchheim wie alle anderen Stadtteile treffen wird. Der in diesem Prozess entstandene Kooperationsraum ist eine Folge, die als zweiseitiges Schwert daherkommt. Er kann eine Gefahr für die Verwurzelung der Kirche in den Stadtteilen sein. Dagegen muss man wachsam sein und sich für die Stadtteile einsetzen. Doch er ist auch eine Chance um zu wenig beachtete Bereiche – wie etwa Angebote für junge Erwachsene – durch zentrale Strukturen zu stärken. Erfahrungen der einzelnen Gemeinden, wie die, die man seit der Eröffnung des Café Bohne gesammelt hat, können auch etwa für den Rest der Stadt durchaus hilfreich sein, um Angebote für verschiedenste Generationen aufzustellen.

Eine wichtige Stärke der Bonhoeffer-Gemeinde ist es meiner Meinung nach, dass es gelingt verschiedene Generationen zusammenzubringen und sowohl am Gottesdienstleben als auch in weiteren Veranstaltungen am Gemeindeleben zu beteiligen. Diese Stärke sollte man unbedingt versuchen in die gesamte Stadt hinauszutragen. Gleichzeitig kann Kirchheim auch von dem Wandel profitieren, wenn man sich darauf einlässt. Die Gemeinde in Kirchheim hat sich ebenso wie Kirchheim selbst einen eigenen mitunter dorfähnlichen Charakter bewahrt. Das sehe vor allem als eine Stärke und Gegenstück zu einer immer anonym werdenden Stadtgesellschaft. Wenn es gelingt diesen Charakter auch in den Rest Heidelbergs zumindest ein bisschen hinauszutragen, kann die Kirche damit, denke ich, ein starkes Zeichen gegen die Vereinsamung in verschiedensten Generationen setzen.

Ich will als Synodaler daran mitwirken wo möglich und sinnvoll Ressourcen zu bündeln und so einzusetzen, dass sie allen Gemeinden in der Stadt zugutekommen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Kirche eine wichtige Rolle hat, um die Gesellschaft lebendig zu halten, und dazu gehört es, dass die Pfarrgemeinden zusammenwirken um einander und die ganze Stadt zu stärken.

Deshalb erhoffe ich mir, dass die Kirche in Kirchheim und ganz Heidelberg es auch in Zukunft nicht einfach hinnimmt wie sich die Dinge entwickeln, sondern wir alle unser Bestes zu tun, um an Gottes Reich mitzubauen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie/Ihr nach den Sonntagsgottesdiensten auf mich zukommen und wir ins Gespräch kommen könnten und kommen Sie gerne auch mal zu einer Synodensitzung um näher zu erfahren, was diskutiert wird – denn die Synode tagt öffentlich.

Marco Winzen

Kirchheim mischt mit – Kirche gemeinsam neu denken in Heidelberg

Rui Jiang-Blumenhagen: Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit der Bonhoeffer-Gemeinde (Schwerpunkte: Kindergottesdienst, Pfadfinder, Konfi-Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit) und Mitglied der evangelischen Stadtsynode Heidelberg.



1. Warum du – warum jetzt?

Ich habe für die Stadtsynode kandidiert, weil Kirche gerade in einer Zeit großer Ver-



änderungen steht. In meiner Arbeit mit Kindern, Familien und Ehrenamtlichen erlebe ich immer wieder, wie sehr Menschen nach Gemeinschaft, Sinn und Glaubenserfahrungen suchen – auch wenn viele keine feste Bindung an Kirche mehr haben. Gleichzeitig spüren wir, dass Ressourcen knapper werden und vieles nicht mehr so selbstverständlich weitergeführt werden kann. Genau deshalb halte ich es für wichtig, jetzt Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam zu überlegen, wie Kirche in Zukunft aussehen kann.

2. Wo steht Kirche in Heidelberg?

Kirche steht heute in einer besonderen Spannung: Einerseits wird von ihr erwartet, neue Formen zu entwickeln und Menschen auf neue Weise anzusprechen. Andererseits stehen weniger Ressourcen und weniger Mitarbeitende zur Verfügung. Diese Situation habe ich auch in meinem Studium und Gemeindepraktikum intensiv reflektiert: Kirche bewegt sich derzeit zwischen Innovationsdruck und struktureller Erschöpfung. Gerade deshalb braucht es gute Zusammenarbeit, klare Strukturen und gegenseitige Unterstützung.

3. Was hat Kirchheim vom Kooperationsraum?

Der Kooperationsraum bietet die Chance, Kräfte zu bündeln und voneinander zu lernen. Nicht jede Gemeinde muss alles allein tragen. Wenn Gemeinden stärker zusammenarbeiten, können Projekte gemeinsam entwickelt, Erfahrungen geteilt und Ressourcen besser genutzt werden. So entstehen neue Möglichkeiten, ohne dass einzelne Gemeinden überlastet werden.

4. Was bringt Kirchheim ein?

Kirchheim bringt eine starke Kultur der Beteiligung mit. In vielen Bereichen engagieren sich Ehrenamtliche mit viel Herz und Kreativität. Besonders in der Arbeit mit Kindern und Familien zeigt sich, wie wichtig

es ist, dass Menschen nicht nur teilnehmen, sondern Kirche aktiv mitgestalten können. Diese Erfahrung kann auch für den Kooperationsraum wertvoll sein. Ein Beispiel dafür ist der Mitmachgottesdienst, bei dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam feiern, singen, gestalten und Glauben erleben. Solche Formate zeigen, wie Kirche lebendig werden kann, wenn viele Menschen ihre Gaben einbringen.

5. Was wünschst du dir?

Ich wünsche mir eine Kirche, die mutig nach vorne schaut und gleichzeitig achtsam mit den Kräften der Menschen umgeht, die sich engagieren. Eine Kirche, die Generationen verbindet, Gemeinschaft stärkt und Räume schafft, in denen Menschen Gott begegnen können.

6. Im Gespräch bleiben

Mir ist wichtig, dass die Verbindung zwischen Stadtsynode und Gemeinde lebendig bleibt. Ich freue mich über Gespräche, Ideen und Rückmeldungen aus der Gemeinde – denn Kirche lebt davon, dass Menschen ihre Erfahrungen, Fragen und Hoffnungen miteinander teilen.

Wer neugierig geworden ist, kann die nächsten Mitmachgottesdienste in Kirchheim selbst miterleben.

Rui Jiang-Blumenhagen

Café Bohne eröffnet After-Work-Lounge

Am 14. Januar war es endlich so weit: Die „After-Work-Lounge“ im Café Bohne öffnete zum ersten Mal. Unter der Regie von Martina Sauter wird seitdem **jeden Donnerstag von 17.00–20.00 Uhr im Café Bohne** ein kleiner Imbiss angeboten, es gibt (alkoholfreies) Bier, einen Kaffee oder sonstige Getränke dazu.



der Theke einfach direkt ansprechen. Oder eine Mail schreiben an cafe@bohnehd.de.

Christiane Bindseil

Unterstützt wird Martina Sauter von engagierten, teils internationalen Helfer:innen.

Der Wunsch, das Café Bohne regelmäßig abends zu öffnen, war im Vorfeld oft insbesondere von Berufstätigen geäußert worden.

Am Eröffnungsabend platzt das Café Bohne aus allen Nähten. Lilia Ursulova und ihr ukrainischer Chor sorgten für einen schwungvollen Auftakt. Durch Frau Prof. Switgard Feuerstein ist der Vorstand der Bürgerstiftung vertreten, durch Marlies Heldner des Stadtteilvereins. Andere Vereine und Initiativen nutzen die Gelegenheit zum Kennenlernen. Viele regelmäßige Café-Besucher:innen und interessierte Erst-Gäste kommen miteinander ins Gespräch, genießen Obazda, Hummus, Falafel, Dips und selbstgebackenes Brot.

An den nächsten Donnerstagen ist es etwas ruhiger, aber die Zahl der Besucher:innen der After-Work-Lounge steigt. Manche entdecken, dass Besprechungen und Sitzungen in kleinem Kreis viel angenehmer sind in der schönen Atmosphäre des Café Bohne mit der guten Bewirtung. Und ganz unterschiedliche Kooperationspartner docken an die After-Work-Lounge an. Der Karlstorbahnhof zum Beispiel bietet ab sofort alle paar Wochen eine Shared-Reading-Session an, Studierende der Fresenius-Hochschule das Projekt AGE, ein Single-Stammtisch hat sich formiert... inzwischen ist immer was los in der After-Work-Lounge im Café Bohne.

Und nach wie vor findet, wer will, ein ruhiges Eckchen zum Entspannen.

Das Team um Martina Sauter freut sich übrigens noch über Verstärkung. Wer sich das vorstellen kann, zu helfen, möge sie an

Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle der Bürgerstiftung sowie der Rhein-Neckar-Zeitung danken für das großzügige Preisgeld von 3.000 € zugunsten unseres Projektes „Food-Lab“. Es ermöglicht uns, gemeinsame Teams mit alleingesehnen und geflüchteten Menschen zu organisieren, die z.B. am Donnerstagsabend die Bewirtung im Café Bohne übernehmen.

Heidelberger Ostern – Hoffnung trotz allem!

Unter dem Titel „Heidelberger Ostern“ luden die christlichen Kirchen in Heidelberg in diesem Jahr gemeinsam dazu ein, die Botschaft von Ostern neu zu entdecken.

Mit dem Motto „Hoffnung trotz allem“ brachte die Aktion zum Ausdruck, dass christliche Hoffnung kein naiver Optimismus ist. Sie weiß um Leid, Schuld und Tod – und hält dennoch daran fest, dass Gott neues Leben schenkt. Ostern steht für die Auferstehung Jesu Christi, für Versöhnung und für die Gewissheit, dass Dunkelheit und Verzweiflung nicht das letzte Wort haben. Gerade in einer Zeit voller Unsicherheiten wollten die Kirchen diese Hoffnung sichtbar und erfahrbar machen. Angesichts von Kriegen in Europa und weltweit, zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender sozialer Ungleichheit sowie globalen Herausforderungen wie Klimakrise und Fluchtbewegungen setzten die Kirchen mit „Heidelberger Ostern“ ein bewusstes Zeichen: Die christliche Hoffnung ist kein Rückzug ins Private, sondern eine Kraft, die zu Verantwortung, Solidari-



tät und aktivem Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde ermutigt.

An zahlreichen kirchlichen Gebäuden wurden Banner angebracht, an Litfaßsäulen, in Schaufenstern und an Garagentoren hingen Plakate „Hoffnung trotz allem“.

Seelsorgliche Gesprächsangebote und Aktionen wie zum Beispiel eine öffentliche Fußwaschung am Gründonnerstag vor der Jesuitenkirche begleiteten die Aktion, die Philipp Schütz professionell aufbereitet und die von zahlreichen Haupt- und Ehrenamtlichen engagiert durchgeführt wurde.

Ein gehaltvoller, ansprechender Social-media-Auftritt begleitete die Aktion: <https://www.instagram.com/heidelbergerostern/>.



Und auf der entsprechenden Homepage konnten alle Gottesdienste, Konzerte, Aktionen und Veranstaltungen rund um das Heidelberger Ostern ansprechend und übersichtlich erkundet werden: <https://heidelbergerostern.de/>.

Vielleicht konnten auch Sie durch „Heidelberger Ostern“ in der Hoffnung und im Glauben ermutigt werden? Wir freuen uns schon auf eine Neuauflage im nächsten Jahr!

Folgende Kirchen und Gemeinden waren am „Heidelberger Ostern“ beteiligt:

- *ACK- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Heidelberg*
- *Evangelische Kirche in Heidelberg*
- *FEG – Freie evangelische Gemeinde Heidelberg*
- *Karlstor-Gemeinde*
- *Katholische Stadtkirche Heidelberg*
- *Mosaik – Kirche für Heidelberg*

Kick off AGE



„**Älter werden gemeinsam erleben**“ – unter diesem Motto treffen sich **jeden dritten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr** gezielt Menschen unterschiedlicher Generationen im Café Bohne, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von **Lisa Fechner** und **Danijela Juricic**, die beide an der Fresenius Hochschule in Rohrbach studieren. Was ursprünglich nur als Modul im Rahmen ihres Psychologiestudiums gedacht war, entwickelte sich im Laufe des letzten Jahres zu einem Projekt, das hoffentlich weit über ihre Studienzeit hinausreicht – dank einer Gruppe von Kommilitoninnen, dank auch des Café Bohne, wo sie eigentlich nur Werbeflyer für ihr Projekt auslegen wollten. Christiane Bindseil las die Flyer und dachte sofort: Super, genau das wollen wir auch. Das müssen wir gemeinsam machen.

Sie nahm Kontakt auf mit den Studentinnen und alle waren sich schnell einig: Das passt.

Während im Café Bohne vor allem junge Familien und ältere Menschen ein- und ausgehen, sind die Studierenden an der Hochschule meist Anfang bis Mitte zwanzig. Menschen dieser Altersgruppe und Senior:innen gelten in Deutschland als besonders von Einsamkeit bedrohte und betroffene Menschen. Da liegt es doch nahe, sie zusammen zu bringen.

Bei der ersten AGE-Ausgabe im Café Bohne kamen etwa 25 Neugierige im Alter zwischen 23 und 82 Jahren zusammen. Ein intergeneratives Team in der Küche unter der Leitung von Martina Sauter sorgte für köstliche herzhaftes Waffeln. Die Studentinnen hatten ein Programm mit Quiz-, Frage- und Erzählrunde vorbereitet. Und alle waren sich einig: das war ein wunderbarer Abend. Wie schön ist es, sich mit so netten Menschen einer anderen Generation auszutauschen.

Die nächsten AGE-Termine: **Do, 21.05., 18.06. und 16.07., jeweils 18.30 Uhr.**

Christiane Bindseil



Woche der Diakonie

„Zusammen sind wir weniger allein“ – das Motto der Woche der Diakonie 2026 greift ein Thema auf, das viele Menschen bewegt: **Einsamkeit.** Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Trotzdem ist sie häufig unsichtbar oder ein Tabu. Sie belastet, kann krank machen und mindert Chancen auf Teilhabe. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Viele Lebenslagen erzeugen das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Klientinnen und Klienten berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Care-Arbeit leisten – wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige – sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Wir wollen unterstützen. Die Diakonie in Baden schafft Räume für Begegnung

und praktische Hilfe. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote geben das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. **Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken.** Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. **Vielen Dank!**

Überweisung auf unser Spendenkonto:

Diakonisches Werk Baden
Evangelische Bank eG

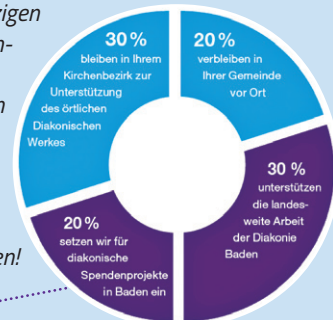
IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: „Woche der Diakonie“

Verwendung der Spendengelder

Die „Woche der Diakonie“ fördert besonders *Initiativen, die dringend auf Spenden angewiesen sind – die ohne Spenden nicht umzusetzen wären. Und die Arbeit in den Projekten, die nah an bedürftigen Menschen ist und Begegnungen schafft, ist in der jetzigen Krisenzeit umso wichtiger. Diakonie kann, dank Ihrer wertvollen Unterstützung, dort sein, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Herzlichen Dank für Ihre Spenden!*



Wie teilen wir Ihre Spenden auf?

Neue Konfigruppe ab Juni 2026

Anmeldung für 12 bis 14-Jährige ab sofort möglich.

Mit Pfarrer Kliesch, Pfarrerin Sanftleben und Konfiteam: Ziele fürs Leben entdecken. Gemeinschaft erfahren. Deine Kirche mitgestalten.

Info-Abend für Eltern und Jugendliche: Mittwoch, 10. Juni, 18.00 Uhr Gemeindezentrum Arche, Glatzerstr. 31, 69124 Heidelberg.

Erstes Konfitreffen: Mittwoch, 17. Juni, 18.00 Uhr Gemeindezentrum Arche, Glatzerstr. 31, 69124 Heidelberg.

Anmeldung ab sofort:

<https://forms.office.com/e/ewXqmZkpNG>



Ab Juni startet immer der neue Jahrgang Konfirmand:innen in Kirchheim zusammen mit der Lukaskirche Boxberg/Emmertsgrund. Das Konfi-Team aus jugendlichen Teamern, Pfarrer Kliesch und Pfarrerin Sanftleben freut sich auf alle 12 bis 14-Jährigen Jugendlichen.

Wir haben einen erlebnisorientierten Konfi-Unterricht: mit vielen praktischen Übungen, Ausflügen und Aktionen. Wir treffen uns einmal samstagsvormittags im Monat und einmal monatlich mittwochs abends. Dazu kommen Jugendgottesdienste von Jugendlichen für Jugendliche und verschiedene Praktika in der Gemeinde. Mit Schule hat das Ganze wenig zu tun. Es gibt nur wenig auswendig zu lernen und nur manchmal Arbeitsblätter. Vielmehr steht im Zentrum, dass wir Lebensfragen diskutieren, Gemeinschaft erleben und überlegen, wie Jugendliche ihre Kirche mitgestalten können.

Auch wer nicht getauft ist oder wer erstmal nur schnuppern will, ist herzlich willkommen.

Sind manche davon auch deine Fragen: Wer bist du? Was ist dir wichtig? Was macht dich glücklich? Wofür schlägt dein Herz? Was macht dich neugierig? Was macht dir Angst? Welches Zeichen möchtest du setzen? Wer nimmt dich ernst?

Dann probiere es aus! Mach mit und entscheide dann! Melde dich an zur Konfi-Zeit!

Gottesdienst für klein und groß und Mensch und Tier – mit Tiersegnung

**Sonntag, 19. Juli 2026,
um 10:00 Uhr, rund um die Arche
Mit Pfarrer Kliesch**

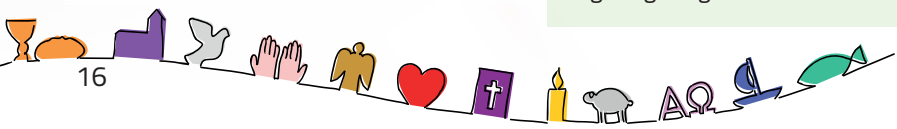
Dieser Gottesdienst richtet sich an Menschen jeden Alters – und bezieht ausdrücklich auch die Tiere mit ein, die viele von uns im Alltag begleiten. Tiere sind Teil von Gottes Schöpfung und für viele Menschen treue Weggefährten: Sie schenken Freude, Trost und Nähe und gehören für Kinder wie Erwachsene ganz selbstverständlich zum Leben dazu.

In diesem Schöpfungsgottesdienst nehmen wir diese Verbundenheit bewusst in den Blick. Wir danken für das Leben, das uns anvertraut ist, und bitten um Gottes Segen – für uns Menschen und für die Tiere, mit denen wir leben.

Eigene Tiere, die sich gut mit anderen Tieren verstehen, dürfen gerne zur Segnung mitgebracht werden.



© Foto: Chris Brignell – stock.adobe.com



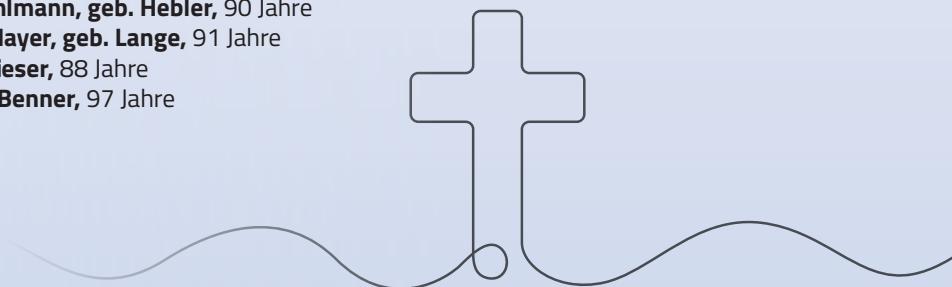
Das Sakrament der Taufe erhielten

Shervin Kohani Jannatabadi
 Lea Mörmann
 Daniel Roth
 Jesper Staack
 Johann Weißenhorn
 Oskar Weißenhorn
 Floris Harder
 Emil Lange
 Emil Siebert



Christlich bestattet wurden

Klaus Schäfer, 83 Jahre
 Elli Rehm, geb. Zimmermann, 85 Jahre
 Helmut Balla, 98 Jahre
 Gisela Balla, geb. Mohr, 90 Jahre
 Otto Schulz, 92 Jahre
 Heinrich Huxel, 96 Jahre
 Ingrid Stadler, 96 Jahre
 Karin Petermann, 85 Jahre
 Erika Pfandke, geb. Mikoleizik, 92 Jahre
 Inge Ahlmann, geb. Hebler, 90 Jahre
 Jutta Mayer, geb. Lange, 91 Jahre
 Willi Gieser, 88 Jahre
 Alfred Benner, 97 Jahre



Wir bemühen uns sehr um korrekte Angaben. Sollte uns dennoch ein Fehler unterlaufen, bitten wir um Entschuldigung und darum, dass Sie im Pfarramt Bescheid geben, Tel. 71 22 48.

Am 22. März haben ihre Jubelkonfirmation gefeiert

Goldene

Beate Kaltschmitt, geb. Kaltschmitt
Petra Kocher
Jeanette Kramer, geb. Schöpf
Barbara Mayer, geb. Mayer
Renate Petrosino, geb. Pföhler
Christiane Trost, geb. Gust
Stefanie Tröster, geb. Seufert
Axel Eller
Günter Forschner
Uwe Förstmann
Rainer Heldner
Matthias Hillmann
Dirk Mampel
Jürgen Rohnacher
Klaus Winkler

Diamantene

Gabi Geissler, geb. Glock
Christel Häuser, geb. Meck
Monika Weber, geb. Mayer
Roland Bischof
Uwe Jacobsen
Werner Schmitt
Manfred Spiess

Eiserne

Ursula Appel, geb. Schneckenburger
Renate Bardelli, geb. Baier
Anneliese Braun, geb. Rudolf
Waltraud Christeleit, geb. Grögor
Carmen Dietz, geb. Schneider
Ursula Elsässer, geb. Bühler
Monika Feil, geb. Averbeck
Waltraud Flory, geb. Rupp
Doris Karmann, geb. Fein
Renate Puhane, geb. Schuster
Erika Rehfuß, geb. Kippenhan
Ute Sauter, geb. Ruprecht

Erika Schwarzer, geb. Rensch
Gerhard Fein
Helmut Kreiter
Norbert Pfisterer
Karl-Heinz Weber

Gnaden

Christa Bach, geb. Kussel
Doris Dengler, geb. Mampel
Irene Engelhorn, geb. Gieser
Elke Gieser, geb. Stumpf
Helga Jöst, geb. Blatt
Sigrid Koppert, geb. Warth
Traude Landsmann, geb. Fießer
Gerda Oess, geb. Schöpf
Margit Pfister, geb. Pfister
Wolfgang Hampel
Hans Kern
Horst Knauber
Herbert Krause
Armin Metzmann
Klaus Rosenberger
Adolf Völker
Dieter Zimmermann

Vor 5 oder 10 oder 25 Jahren Konfirmation gefeiert?

Herzliche Einladung am Freitag, 12.6., 19 Uhr zur
stimmungsvollen Erneuerung Eures Segens mit kurzer
Andacht in der Arche und im Anschluss leckere
Cocktails, Gespräche und Musik im Café Bohne
(Glatzer Str. 31, 69124 Heidelberg)

Ich freue mich auf euch,
euer Pfarrer Fabian Kliesch

Fabian.Kliesch@kbz.ekiba.de
Insta: pfarrer_kliesch

Prast auf Euch
Konfirmierte

GUTSCHEIN
FÜR EINEN FREIEN
COCKTAIL
AM 12. JUNI IM
CAFÉ BOHNE



Gottesdienste in der Arche und in der Petruskirche

Arche

Neben vielen „normalen“ Sonntagsgottesdiensten finden Sie zwei Dinge immer verlässlich in der Arche:

1. Immer kinderfreundlich:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr feiern wir in der Arche so Gottesdienst, dass auch Kinder ihren Ort haben: Entweder gibt es einen Kindergottesdienst parallel zum „Erwachsenengottesdienst“ oder wir feiern Familiengottesdienst. Einzige Ausnahme ist die Zeit der Sommerferien.

2. Immer Kirchcafé und Mittagessen:

In der Arche laden wir jeden Sonntag zum Kirchcafé und zum Mittagessen ein.

Petruskirche

Selbstverständlich feiern wir auch in der Petruskirche weiterhin Gottesdienste:

1. Zu besonderen Gelegenheiten:

1 x im Monat, z. B. Pfingstsonntag

2. „Kurz und segensreich“:

1 x im Monat um 11.00 Uhr ein eher klassisch-liturgisch geprägter Gottesdienst für Menschen, die gerne länger schlafen.

3. MusikPlus:

Unsere musikalischen Abendandachten:

1 x im Monat, freitags um 19.00 Uhr.

4. Während der gesamten **Sommerferien**, wenn kein Kindergottesdienst stattfindet.

Wer nicht vor Ort teilnehmen kann oder möchte, kann den Gottesdienst digital mitfeiern

Teilnahme übers Telefon

Zum Ortstarif und ohne zusätzliche Kosten.

- Wählen Sie die Nummer **06 19/67 81 97 36** (normaler Festnetztarif);
- eine Computerstimme führt durch die nächsten Schritte:
- **846 644 131 #**
- Auf die Frage nach einer Teilnehmer-Nummer oder einer Gastgeber-Kennung drücken Sie einfach **#**
- Nun können Sie alle Gottesdienstteilnehmer hören.



Teilnahme über den PC



<https://bonhoeffergemeinde.webex.com/meet/bonhoeffergemeinde>

- Dann **dem Meeting beitreten** anklicken. Je nach Browser und Betriebssystem kann entweder direkt über den Browser teilgenommen werden oder es muss ein Plugin installiert werden. Hierzu den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.
- Auf Nachfrage Name und E-Mail-Adresse eingeben.
- Beim Schritt **Sind Sie bereit einzutreten?** das eigene Video deaktivieren (Kamerasymbol antippen, bis es durchgestrichen ist) und **Verwenden des Computers für Audio** auswählen.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

Sonntag	03.05. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, mit Pfr.in Bindseil
Freitag	08.05. 19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst für Konfirmanden und Familien in der Petruskirche, Pfr. Kliesch
Samstag	09.05. 11.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst in der Petruskirche, Pfr. Kliesch / Pfr.in Bindseil, vor Ort und per Livestream
Sonntag	10.05. 10.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst in der Petruskirche, Pfr. Kliesch / Pfr.in Bindseil, vor Ort und per Livestream
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Arche
Donnerstag	14.05. 10.30 Uhr	Christi Himmelfahrt, Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kerweplatz, mit Posaunenchor, Pfr.in Bindseil (ev.), Jan Gil (kath)
Sonntag	17.05. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Arche, Pfr.in Bindseil
Sonntag	24.05. 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstsonntag in der Arche, mit Posaunenchor und Kindergottesdienst, Pfr. Kliesch
Sonntag	31.05. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Präd. B. Rechkemmer
Sonntag	07.06. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr.in Bindseil
Sonntag	14.06. 10.00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß in der Arche, Pfr.in Bindseil
	11.00 Uhr	Gottesdienst „kurz und segensreich“ in der Petruskirche, Prädikantin C. Schramm
Sonntag	21.06. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor in der Petruskirche, Pfr. Kliesch
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Arche, Kigo-Team
Sonntag	28.06. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr. Kliesch
Sonntag	05.07. 10.00 Uhr	Gottesdienst in der Arche, Pfr.in Bindseil
Sonntag	12.07. 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Arche, Pfr.in Bindseil
Samstag	18.07. 11.00 Uhr	Tauffest im Kirchpark , Pfr. Kliesch
Sonntag	19.07. 10.00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß mit Segnung von Haustieren , rund um die Arche, Pfr. Kliesch
	11.00 Uhr	Gottesdienst „kurz und segensreich“ in der Petruskirche, Prädikantin C. Schramm
Sonntag	26.07. 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Schuljahresabschluss im Freien , Archegarten, Pfr.in Bindseil / Pfr. Kliesch / Präd.in Schramm.

MusikPlus – musikalische Abendandacht in der Petruskirche

Geänderter Termin: Fr, 22.05., 19.00 Uhr, musikalische Abendandacht „Auf Reise“

mit Kimmo Stohner | *Bass-Bariton, N.N. | Klavier,*

Marie Donhuijsen und Carsten Müller-Donhuijsen | *Rezitation, Miriam Fankel | Fotografie*

Fr, 12.06., 19.00 Uhr, musikalische Abendandacht

mit Antje oder Michael Roman | *Gesang*

Fr, 03.07., 19.00 Uhr, musikalische Abendandacht

mit Kimmo Stohner | *Bass-Bariton, Sabine Schmitz | Flöte, Christian Kabitz | Orgel*

Fr, 17.07., 19.00 Uhr, musikalische Abendandacht

mit Posaunenchor, Leitung Anne Kaltschmitt

Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus | jeweils 15.30 Uhr | Mehrzweckraum

Di, 12.05. (B) | 26.05. (R) | 09.06. (B) | 23.06. (R) | 30.06. (B) | 14.07. (R) | 28.07. (B)

Pfr.in Bindseil (B) / Präd. Rechkemmer (R)

Gottesdienst im Haus Vitalis | jeweils 10.00 Uhr | Speisesaal

Mo, 18.05. | 29.06. | 27.07., Pfr.in Bindseil

Ökumenische Taizê-Gottesdienste in der kath. Kirche St. Peter

So, 10.05. | 14.06. | 12.07, jeweils um 19.00 Uhr

Stilles Gebet: Sonntag, 19.30–20.30 Uhr in der Arche

Infos: Susanne Hinze, kontemplation-in-heidelberg@posteo.de

Am 9. und 10. Mai werden konfirmiert

Jonas App

Danny Bauer

Finn Berberich

Noah Biere

Jakob Eichholtz

Liam Grotz

Constantin auf der Heiden

Ella Hintenlang

Kai Kamrath

Valentin Knipping

Lilly Krüger

Hanna Lepold

Milio Maneschg

Kilian Mittnacht

Lea Mörmann

Eric Pflug

Julia Poensgen

Josefine Polzer

Jesco Rey

Sophia Schaaf

Ben Schmitt

Alesia Späth

Jesper Staack

Oskar Trefz

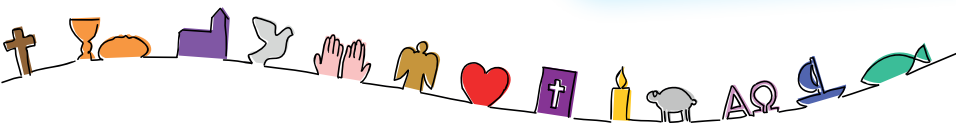
Luca Walter

Johann Weißenhorn

Sophie Wiegelmann

Cecilia Winkler

Paul Wolfen



Für Erwachsene

„Prost Gott“ – Offener Männerabend in der Arche

Fr, 22.05., in der Arche, Bonhoeffer-Raum, Fr, 03.07., im Kirchkpark, je 20.00–22.00 Uhr, offener Männerabend mit spirituellem Impuls, Gesprächen, Singen, mit Pfr. Kliesch

Mutanfall für Frauen, *alle zwei Monate*, Fr, 26.06., 20.00–22.00 Uhr, Arche

Seniorentreff „Leib und Seele“ im Mathilde-Vogt-Haus

mit Kaffee und Kuchen, Singen, geistlichem Impuls und einem Thema, mit Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und/oder Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, Leitung: Erika Neubauer, Mi, 13.05., 11.06., 22.07., je 15.00 Uhr, Gartenhalle: M.-Vogt-Haus

Cocktail-Abend, 1 x im Monat

Fr, 08.05., 12.06., 10.07., 19.30–22.30 Uhr, in der Arche, Bonhoeffer-Raum

Bibelkreis, im Café Bohne, 14-täglich: **NEU** jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 03.05., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07., 19.07., 18.00–19.30 Uhr, Leitung: Ute und Wolfgang Polzer, Mirjam Pflüger, Ulrike Paczulla

Buchclub, im Café Bohne

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 19.00–21.00 Uhr, Leitung: Tanja Konrad, konradtanja@aol.com

Arche (Glatzerstr. 31): Bonhoeffer-Raum, Hermann-Maas-Saal, im Untergeschoss: Blumhardt-Raum und Wichern-Raum

Spieletreff am Abend, im Café Bohne

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 29.06., 06.07., 20.07., 19.00–22.00 Uhr, Leitung: Tanja Konrad, konradtanja@aol.com

Yoga am Abend, in der Arche

Jeden Dienstag, 19.30 Uhr, Hermann-Maas-Saal, ohne Anmeldung Leitung: Ferney Bautista, param.das.yoga@gmail.com

Chöre für Kinder und Erwachsene

Posaunenchor

Mo, 20.00–21.30 Uhr, Arche, Leitung: Anne Kaltschmitt

Kinderchor „Kirchspatzen“, 1.–4. Klasse,

Do, 14.00–15.00 Uhr, Scheune der Kurpfalzschule, Schäfergasse 18, Leitung: Leonie Hübner

Gemeindechor für Erwachsene

Do, 19.45–21.15 Uhr, Arche, Leitung: Carmen Buchert
Kontakt für alle Chöre: bonhoeffergemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de

Angebote für Kinder und Jugendliche

Spielgruppe, 0–3 Jahre, in der Arche

Do, 09.30–11.00 Uhr, Untergeschoss: Blumhardt-Raum, Kontakt: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Pfadfindergruppen VCP, Stamm Alfons Beil

Treffpunkt: Kirchkpark hinter der Petruskirche
Ansprechperson: Pfarrer Kliesch/greco, Kontakt: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Einsteigergruppe für kleine Pfadfinder

Neue Gruppe für die 1. + 2. Klasse, nach den Sommerferien. Nähere Infos, auch zu den bestehenden Gruppen für die Klassen 3–10 über: fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Schoko-Treff, 1 x im Monat

Jugendtreff für schon Konfirmierte
Sa., 09.05., 13.06., 25.07., 19.00 Uhr,
Treffpunkt: Arche, Untergeschoss
Wichern-Raum

**„Café Bohne“
Begegnungscafé**



Öffnungszeiten:

Montag–Mittwoch: 15.00–18.00 Uhr

Kaffee und Kuchen

Donnerstag: 17.00–20.00 Uhr

After-Work-Lounge

Sonntag: 11.00–14.00 Uhr

Lunchtime

Arche (Bonhoeffer-Raum und Foyer),
Glatzerstr. 31

Kontakt: Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil,
christiane.bindseil@kbz.ekiba.de



café-bohne.de

Das Café Bohne lebt von Ihrer Spende!

Spenden an:

Förderverein Bonhoeffer-Gemeinde

Heidelberg Kirchheim e. V.

IBAN: DE93 6725 0020 0009 3406 96

(Sparkasse Heidelberg)

♥ **VIELEN DANK!** ♥

Du möchtest gerne im Café Bohne mitmachen?
Dann melde dich gerne bei Pfr.in Dr. Christiane
Bindseil oder im Café Bohne oder über unsere
Website unter „Mitmachen“.
Wir freuen uns auf Sie/Dich!



**Besondere Angebote während
der Öffnungszeiten des
Café Bohne, ohne Voranmeldung**

WÖCHENTLICH

Sozialberatung, in Kooperation
mit dem Diakonischen Werk,
Montag, 15.00–17.00 Uhr

WollLust – offener Stricktreff
für jedes Alter



Montag, 15.00–16.30 Uhr

Kommunikationsgruppe Deutsch

Niveau A2 /B1,

Montag, 16.00–17.00 Uhr

MONATLICH



AGE – Abend der Generationen

jeden dritten Donnerstag im Monat,
21.05., 18.06., 16.07., 18.30–20.00 Uhr,
danijela.juricic@stud.hs-fresenius.de

Shared reading

alle sechs Wochen,
Donnerstag, 09.07., 19.00–20.30 Uhr
Leitung: Christine Dreesen,
Christiane.bindseil@kbz.ekiba.de:

Spiele-Lunch

jeden dritten Sonntag im Monat,
12.00 Uhr, Ansprechperson: Rainer Kissel,
Lichtblick63@web.de

WEITERE BERATUNGEN

Ernährungsberatung

Infos und Anmeldung bei Katalin Genc,
kat.genc@gmail.com,
Handy: 0176 5442535 oder vor Ort

Berufs- und Bewerbungsberatung

Ursula Volk-Lane,
ursula@bewerbungs-beratung.info

NEU im Café Bohne (ohne Anmeldung)

WollLust: jeden Montag, 15.00–16.30 Uhr mit Eva Kaleja.

Infos: christiane.bindseil@kbz.ekiba.de.

WollLust ist ein offener Stricktreff für Kinder und Erwachsene, alt und jung, die das Stricken neu lernen wollen, die Techniken dazulernen möchten oder die einfach gern in geselliger Runde stricken. Eva Kaleja ist seit Jahrzehnten eine begeisterte Strickerin und gibt ihr Wissen gerne weiter. Stricknadeln und Wolle hat sie für alle dabei. Kommt vorbei und lasst euch von der Freude am Handarbeiten anstecken!

AGE: Abend der Generationen: jeden dritten Donnerstag im Monat 18:30–20.00 Uhr.

Kontakt: Lisa Fechner und Danijela Juricic, juricic.danijela@stud.hs-fresenius.de.

Kennenlernen, Austausch, voneinander lernen und vor allem: miteinander Spaß haben – und das gemeinsam mit verschiedenen Generationen: Das ist die Vision von AGE. Die Initiative dazu haben Studierende der Hochschule Fresenius in Heidelberg ergriffen. Jeden dritten Donnerstag im Monat gestalten sie im Café Bohne ein kleines Programm, das die Begegnung, das Miteinander und vor allem: das gemeinsame Lachen fördert. Die nächsten Termine sind: **21.05., 18.06. und 16.07.**

Shared reading: alle sechs Wochen Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr.

Leitung: Christine Dreesen; eine Kooperation mit dem Karlstorbahnhof. Infos: Christiane.bindseil@kbz.ekiba.de.

Beim Shared Reading im Café Bohne kommen Menschen zusammen, die sich



Wolllust
im Café Bohne

Offener Stricktreff
von ganz jung bis ganz alt
jeden Montag von 15h bis 16h30
neu lernen - dazu lernen - einfach gemeinsam
Leitung: Eva Kaleja
Nadeln und Wolle gibt es vor Ort
Glatzerstr. 31, Heidelberg-Kirchheim

fürs Lesen interessieren, aber nicht allein lesen möchten. Ein Vorleser oder eine Vorleserin nimmt uns mit auf eine Reise durch ausgewählte Texte. Anschließend tauschen wir uns über das Gelesene aus – ganz zwanglos und offen für alle Eindrücke. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Perspektiven zu entdecken und die Freude am Lesen zu teilen. Nächster Termin am **9. Juli**.

Alle Angebote sind für Sie kostenfrei. Das Café Bohne lebt von Ihrer Spende. Unser Café ist im Web zu finden: **café-bohne.de**

WollLust - der neue Strick-Treff im Café Bohne



Seit Anfang März gibt es jeden Montagnachmittag am runden Tisch im Café Bohne etwas (altes) Neues zu entdecken: das Stricken. **Eva Kaleja**, seit vielen Jahren passionierte Strickerin, bringt jede Menge Wolle und Stricknadeln mit und wer mag, setzt sich einfach zu ihr – um das Stricken ganz neu zu lernen, um neue Tricks dazulernen oder auch einfach nur um in geselliger Runde zu stricken. Von erststrickenden Kindern bis zu routinierten Senior:innen haben sich in den letzten Wochen schon ganz unterschiedliche Menschen dort zusammgefunden und Spaß gehabt.

Kommt einfach spontan vorbei und lasst euch von der Freude am Handarbeiten anstecken!

Jeden Montag von 15.00–16.30 Uhr.

Christiane Bindseil

Neu im Café Bohne: Shared Reading

Shared Reading ist ein Angebot für Menschen, die sich fürs Lesen interessieren, aber nicht alleine lesen möchten. Ein Vorleser oder eine Vorleserin nimmt uns mit auf eine Reise durch ausgewählte Texte. Anschließend tauschen wir uns über das Gelesene aus – ganz zwanglos und offen für alle Eindrücke. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Perspektiven zu entdecken und die Freude am Lesen zu teilen.

Unsere Shared Reading Sessions finden etwa **alle sechs Wochen donnerstags**

von **19.00–20.30 Uhr** statt, sie beginnen in der After-Work-Lounge des Café Bohne. Menschen jeden Alters sind willkommen, auch ganz spontan. Das Einzige, was Ihr mitbringen müsst, ist die Lust, gemeinsam zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Dieses für die Teilnehmenden kostenfreie Angebot machen wir in Kooperation mit dem Karlstorbahnhof e.V..

Leitung: Christine Dreesen

Nächster Termin: **9. Juli, 19.00 Uhr**

Spiele-Lunch in der Arche

Jeden **dritten Sonntag im Monat** von Oktober bis Mai, **12.00–16.00 Uhr** (Gesellschaftsspiele ab 12.45 Uhr, davor Lunch im Café Bohne). Im Sommer: Treff nach Absprache.

Leitung: Rainer Kissel

Lichtblick63@web.de

Allein – und doch verbunden: Rückblick und neue Wege für Singles in unserem Kirchenbezirk

Am 14. Februar, dem Valentinstag, wurde in der Providenzkirche in der Heidelberger Altstadt ein besonderer Gottesdienst gefeiert: ein Gottesdienst für Singles. Rund 30 Menschen kamen zusammen, um diesen Abend gemeinsam zu erleben – ein ermutigendes Zeichen dafür, wie groß das Bedürfnis nach Gemeinschaft und Austausch ist.

Pfarrerin Christiane Bindseil machte in ihrer Predigt deutlich: Nicht unser Beziehungsstatus entscheidet über unseren Wert. Entscheidend ist allein, dass wir geliebt sind – von Gott. Selbst von Jesus wissen wir nicht, ob er verheiratet war oder nicht. Die Bibel sagt nichts dazu, und vielleicht gerade deshalb wird deutlich: Es spielt keine Rolle. Was zählt, ist die Liebe Gottes, die jedem Menschen gilt.

Beim anschließenden Sektempfang wurde schnell deutlich, dass dieser Abend etwas in Bewegung gebracht hat. Viele Teilnehmende äußerten den Wunsch nach weiteren Angeboten für Singles – nach Räumen, in denen Begegnung möglich ist, ganz ungezwungen und offen.

Dieser Wunsch wurde Ende März bei einem Single-Treff im Café Bohne konkret aufgegriffen. Daraus ist nun ein **neues Angebot** entstanden:

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat ab 18.00 Uhr findet ein **offener Single-Treff im Café Bohne** statt.

Zunächst ist dieses Treffen als Projektphase bis Ende Mai geplant. Danach wird gemeinsam geschaut, wie es weitergehen

kann. Eingeladen sind alle, die sich angesprochen fühlen – unabhängig von Alter oder Hintergrund.

Herzliche Einladung also, vorbeizukommen, neue Menschen kennenzulernen, sich mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.

Call for Poets: „Himmelschlüssel“

Poesie-Gottesdienst
am 17. Mai 2026
um 10.00 Uhr in der Arche



Am 21. März wurde wieder weltweit der Welttag der Poesie gefeiert. Und am 22. März führte die Musical-AG der Kurpfalzschule unter der Leitung von Leonie Hübner in der Arche das Kindermusical „Himmelschlüssel“ auf. Beide Ereignisse zusammen ergeben ein drittes: einen Poesie-Gottesdienst zum Thema „Himmelschlüssel“.

Und Ihr sollt mitmachen: werdet kreativ mit einem eigenen Text zum Thema „Himmelschlüssel“.

Ob Elfchen, Haiku, Gebetstext, kleiner Vers oder freie Zeilen – alles ist willkommen. Die Texte können bis zum 15. Mai bei Pfarrerin Christiane Bindseil, christiane.bindseil@kbz.ekiba.de, eingereicht werden.

Im Gottesdienst am Sonntag, den 17.05. (eine Woche vor Pfingsten) können die Texte zu Gehör gebracht werden.

Je nach Wunsch der Autor:innen werden wir sie auch schriftlich veröffentlichen.





Wir freuen uns auf viele poetische Stimmen aus der Gemeinde!

Und wer lieber anders kreativ sein mag: auch Bilder sind sehr willkommen!

Christiane Bindseil

Kindergeburtstage im Kirchpark: Feiern. Spielen. Staunen

-  **Spiel & Spaß** (1,5 Std.) | **80 €**
-  **Themen-Geburtstag** (2 Std.) | **120 €**
(z. B. Bibelgeschichten, Einhörner, Mittelalter)
-  **Escape Room Geburtstag**
(3 Std.) | **160 €**

-  alle Preise inklusive Nutzung des Kirchparks und Material
-  begleitet von ausgebildeten Jugendleiter*innen
-  offen für alle Familien *(Kita & Grundschule)*
-  geförderte Einführungspreise 2026





Kindergeburtstag mal anders!


**Feiern
Spielen · Staunen.
Kindergeburtstage
im Kirchpark
Bewegung · Kreativität
Gemeinschaft**

Café Bahne
Bonhoeffer-Gemeinde
Kinder und Familienarbeit

Bonhoeffer-Gemeinde
Heidelberg-Kirchheim

 Auf Wunsch vermitteln wir einen gemeindenahen Catering-Service (Preise nach Absprache).

-  • **Kirchpark Petruskirche** (Hegenichstr. 13) Miete in den Preisen inkludiert.
- **Arche** (Glatzerstr. 31) Angebote nur mit einer zusätzlichen Vermietung der Räume nutzbar.

 Wenn Ihr Interesse habt oder einfach einmal nachfragen möchtet, meldet Euch gern: kinderevents.heidelberg@kbz.ekiba.de

 Wir freuen uns, wenn wir für Eure Kinder einen fröhlichen und unvergesslichen Geburtstag gestalten dürfen. *Ihr/Euer Pfarrer Fabian Kliesch*



DRAMEN DAMEN – Frauen, Musik, Kabarett

Samstag, 13. Juni 2026, 18.00 Uhr,

Evangelische Petruskirche, *Eintritt frei – Gage aus Spenden*



Die Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde lädt herzlich zu einem besonderen Konzertabend ein: Am **Samstag, 13. Juni, um 18.00 Uhr erwartet** Sie in der Petruskirche (Hegenichstraße 13) ein ebenso unterhaltsames wie musikalisch anspruchsvolles Programm.

Das Frauen-Terzett aus Mannheim und Heidelberg – Julika Birke, Annette Wieland und Cordula Stepp – vereint Gesangskunst aus fünf Jahrhunderten mit kabarettistischem Charme. In Szene gesetzt von Nina Wurman und mit Texten von Jean-Michel Räber entsteht ein abwechslungsreiches Programm voller überraschender Wendungen.

Von Monteverdi über Mozart und Schumann bis hin zu Jazzstandards gestalten sie musikalische Miniaturen voller Witz, Tiefe und überraschender Wendungen. Mit feinem Humor, szenischen Einlagen und großer stimmlicher Vielfalt nehmen sie das Publikum mit auf eine Reise durch alle Gefühls- und Wetterlagen. Dabei schlagen sie mal leise, mal laute, mal anrührende sowie humoristische Töne an – musikalisch begleitet von Florian Stricker am Klavier.

Der Abend umfasst zwei Teile à 45 Minuten. In der Pause werden Snacks und Getränke angeboten – eine gute Gelegenheit für Begegnung und Gespräch.

Eintritt frei – Ihre Spende zählt:

Der Eintritt ist bewusst frei gehalten, damit alle teilnehmen können. Zugleich bitten wir am Ausgang ausdrücklich um eine großzügige und angemessene Spende, denn die professionellen Künstlerinnen erhalten ihre Gage ausschließlich aus den Beiträgen des Publikums.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Abend zwischen Musik und Kabarett – herzlich willkommen!

Jesus be
Christ

Taizé
GOTTESDIENST

Sonntag

10.05. | 14.06. | 12.07.

19 Uhr

St. Peter, Kirchheim

Herzliche Einladung

„Dine & Swing“ im lauschigen Kirchpark

Feinste Swing und Jazzmusik mit xswingt und mehrgängiges Abendessen von Koch Frank Nuscheler

Samstag, 27. Juni 2026 um 18.00 Uhr
Kirchpark der Petruskirche in
HD-Kirchheim (Hegenichstraße 13)
 Für eine Regen-Alternative ist gesorgt.

- * Preis pro Person 39,00 Euro
- * Zahlung in bar vor Ort
- * Getränke extra

Verbindliche Anmeldung unter:
franknuscheler@googlemail.com

Veranstalter:
 Evang. Bonhoeffer-Gemeinde Heidelberg



Freuen Sie sich auf einen besonderen Sommerabend im Kirchpark – mit guter Musik, gutem Essen und netten Begegnungen.

Ihr Pfarrer Fabian Kliesch

xswingt – der Name der Band ist zugleich Programm. Swing, die Stilrichtung des Jazz, die mit seinen erfrischenden, lebendigen und treibenden Rhythmen so überaus populär wurde – ja fast schon für ein Lebensgefühl steht – dominiert im Repertoire der Band. Groovig swingend oder cool und entspannt mit raffinierten Arrangements: Die Spielfreude der Band findet in bekannten Standards des „Great American Songbook“ ebenso ihren Ausdruck wie in Bossanova-Titeln und gefühlvollen Balladen.

Die Band lädt ein zu einer abwechslungsreichen, musikalischen Reise zu den großen Evergreens des Swing Jazz – mit Klang und Musik vom Feinsten zum Zuhören und Genießen.

Besetzung:

- Adeline Drewler** – Gesang
- Uwe Stang** – Altsaxophon
- Anja Solberg** – Baritonsaxophon
- Rainer Renneis** – Tenorsaxophon
- Thomas Stang** – Trompete
- Susanne Eberhard** – Kontrabass
- Ralf Engelhorn** – Schlagzeug
- Robert Walter** – Gitarre



Feiern · Spielen · Staunen!

Bewegung ·

Kreativität ·

Gemeinschaft

Kindergeburtstage

im Kirchpark



Interesse? Fragen? S. 29 oder Mail an:
kinderevents.heidelberg@kbz.ekiba.de